

Liebe Leserinnen und Leser,



für diesen Newsletter hat sich unser Team der Geschäftsstelle mal wieder ins Zeug gelegt und viele Kommunen haben uns unterstützt. Die Themen reichen von

der Zwergfledermaus, den urbanen Naturoasen in Karlsruhe, einem Bericht der Biodiversitätsmanagerin in Gernersheim bis zu einer Vielzahl von kommunalen Aktivitäten sowie Veranstaltungen, Publikationen und Projekten für Kommunen.

Im Herbst endet die Zeit für lange Exkursionen vor Ort, passend dazu bieten wir im November Onlineveranstaltungen zu Stadtbäumen und urbanen Gemeinschaftsgärten an. Hunderte von Menschen haben sich sofort nach der Versendung der Einladung angemeldet, das Interesse für die Themen unseres Vereins wird immer größer, auch wenn die biologische Vielfalt in den Medien nur selten vorkommt.

Eine Chance für mediale Aufmerksamkeit ist die derzeit laufende COP 17 in Armenien. Wir hoffen auf gute Ergebnisse für den Schutz der Biodiversität auf globaler Ebene und berichten gleichzeitig in den sozialen Medien, was lokal in unserem Land geleistet wird. Schauen Sie gerne einmal rein!

Im Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz der Bundesregierung gibt es aktuell Bestrebungen sich bei den Förderprogrammen auf die Reduzierung von Treibhausgasen zu beschränken. Das greift aus unserer Sicht zu kurz, zum Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel gilt es im Sinne der Zukunftsvorsorge genauso den Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt voranzutreiben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass auch weiterhin Maßnahmen gefördert werden, die die biologische Vielfalt in Kommunen stärken sollen.

Mit herzlichen Grüßen

Waltraud Blarr

Waltraud Blarr
Vorsitzende des Bündnisses

Blickpunkt

Neue Bündnis-Mitglieder

Auch über den Sommer haben wir weitere Mitglieder gewonnen. So sind seit Juli die Städte Bremervörde, Drensfurt und Kalkar beigetreten.

Somit sind aktuell 444 Kommunen im Bündnis vertreten.

Kommbio-Webinar „Urbane Gemeinschaftsgärten – Potenziale für Artenvielfalt und Lebensqualität“

25. November 2026 online

Urbanes Gärtnern ist weit mehr als der Anbau von Obst und Gemüse: Es schafft lebendige, vielfältige Nachbarschaften, Räume für Partizipation und steigert die Lebensqualität in unseren Kommunen. In unserem Webinar geben erfahrene Kommunen Einblicke in ihre Praxis und zeigen, wie gemeinschaftliches Gärtnern erfolgreich wachsen kann.

Wir lernen darüber hinaus bundesweite Projekte kennen und erfahren, wie sich das Gärtnern positiv auf das Wohlbefinden und die Gesundheit der Menschen auswirkt.

Anmeldefrist 20. November!

[Mehr zum Thema](#)

Unsere neue Arbeitshilfe zu naturnahen Hecken ist da!

Diese Arbeitshilfe ist im Rahmen unseres Projektes N.A.T.U.R. im Nachgang zu einem Fachworkshop entstanden.

Hecken zählen in der Kulturlandschaft zu den wertvollsten Vegetationsstrukturen. Auch in Gemeinden und Städten, also dem Innenbereich, haben sie einen hohen Wert für die Natur und die Menschen.

Ziel ist es, der Leserschaft die Relevanz von Hecken im Klimawandel zu verdeutlichen und Kommunen dabei zu unterstützen, Hecken nachhaltig anzulegen und richtig zu pflegen.

Printausgaben können Sie unter info@kommbio.de bestellen.

Das digitale PDF finden Sie auf unserer [Homepage](#).



Inhaltsverzeichnis

[Blickpunkt](#) | [Angebote von Kommbio](#) | [Tiere der Stadt - Stadt der Tiere](#) | [Aus den Bündniskommunen](#) | [Ausschreibungen](#) | [Publikationen](#) | [Projekte](#) | [Veranstaltungen](#)

Kommbio-Fachveranstaltung „Stadtbäume unter Druck – Baumschutzsatzungen als Instrument zur Bestandssicherung“

26. November 2026 online



Zum Auftakt unserer neuen Veranstaltungsreihe „Zukunft Stadtbaum“ steht der Schutz des Baumbestands im Fokus. Diskutiert werden „Baumschutzsatzungen als Instrument zur Bestandssicherung“.

Anhand von Fachvorträgen und Diskussionsrunden beleuchten wir deren kommunale Bedeutung, rechtliche Gestaltungsspielräume sowie Herausforderungen bei der Umsetzung vor Ort.

Anmeldefrist 20. November!

[Mehr zum Thema](#)

900 Mitglieder in unserem Forum!

Inzwischen sind 900 Personen aus unseren 444 Mitgliedskommunen im Forum vertreten.

Weitere Infos auf [Seite 3](#).

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 89073-32 | E-Mail: info@kommbio.de



Neue Label-Kommunen:

Bad Brückenau (Bronze), Beelitz (Bronze), Borken (Gold), Friedrichstadt (Bronze), Haan (Silber), Neumarkt in der Oberpfalz (Silber), St. Wendel (Bronze), Treptow-Köpenick (Gold), Wolfsburg (Silber).

Nach 3 Jahren rezertifiziert:

Bad Säckingen (Silber), Frankfurt am Main (Gold), Haldensleben (Silber), Hannover (Gold), Laupheim (von Bronze auf Silber), Pforzheim (von Silber auf Gold).

15 Kommunen erhalten Label „StadtGrün naturnah“

Das Bündnis verlieh am 22. September 2026 in Frankfurt am Main das Label „StadtGrün naturnah“ an 15 Kommunen.

Neun erhalten die Auszeichnung erstmals, sechs erneuern sie. Zwei dieser Kommunen – Borken und Treptow-Köpenick – haben sich dabei auf Anhieb für Gold qualifiziert. Pforzheim steigt von Silber auf Gold, Laupheim von Bronze auf Silber.

Damit sind bundesweit 90 Kommunen mit dem Label ausgezeichnet.

Alle teilnehmenden Kommunen haben Extensivierungen innerhalb ihres Siedlungsbereichs und zusätzliche Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt umgesetzt oder bestehende Maßnahmen optimiert.

[Mehr zum Thema](#)

Kommbio Wanderausstellung im Odenwald

Unsere Wanderausstellung zu den Themen Stadtnatur, Insekten und Blühwiesen ist diesen Sommer im Odenwald unterwegs gewesen. Die Gemeinde Brensbach hat die Wanderausstellung in den vergangenen Wochen auf einigen Veranstaltungen im Gersprenztal präsentiert.

Nutzen auch Sie die Gelegenheit, unsere Wanderausstellung für Ihre nächste Veranstaltung kostenfrei (für Kommbio-Mitglieder) auszuleihen.

Mehr zur Wanderausstellung auf [Seite 3](#).



Unsere Wanderausstellung in Brensbach.

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

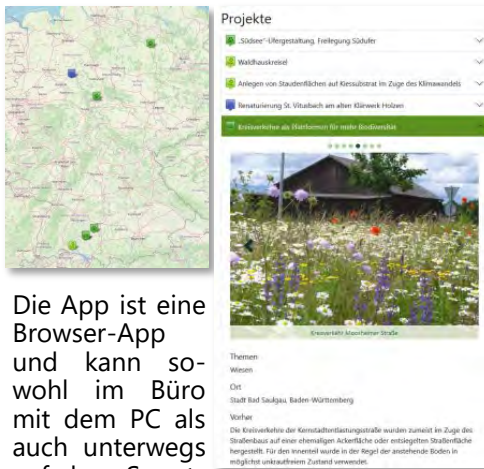
Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 89073-32 | E-Mail: info@kommbio.de

Angebote von Kommbio

App NATURgewinnt

Mit dieser, im Rahmen unseres Projekts „N.A.T.U.R. – Nachhaltiger Artenschutz durch Theorie & Umsetzung im besiedelten Raum“ entwickelten, App können Sie vorbildliche naturnahe Flächen und herausragende Stadtnatur-Maßnahmen digital kennenlernen und durch GPS-Lokalisierung zielgenau vor Ort besuchen.



Die App ist eine Browser-App und kann sowohl im Büro mit dem PC als auch unterwegs auf dem Smartphone oder Tablet verwendet werden.

Die App „NATURgewinnt“ dient dazu, gelungene kommunale Praxisbeispiele sowohl den Bürgerinnen und Bürgern zu präsentieren als auch anderen Kommunen Anregungen zur Realisierung eigener Maßnahmen zur Förderung der Stadtnatur zu geben.

Die Vorgehensweise bei der Umsetzung der Maßnahmen wird durch Fotos und die wichtigsten Eckdaten beschrieben, u. a. werden auch Details wie verwendetes Substrat oder Saatgutmischungen genannt.

Reichen Sie als Kommune gerne Maßnahmen bei uns ein!

Schreiben Sie einfach eine E-Mail an info@kommbio.de.



[Hier gehts zur App](#)

Lesen Sie mehr dazu im [Flyer](#).

Kommbio-Forum

Seit Juli 2025 ist das neue [Kommbio-Forum](#) – exklusiv für alle Kommbio Mitgliedskommunen verfügbar.

Sie haben nun die Möglichkeit, sich und Ihre Kommune mit Ihrem eigenen Profil vorzustellen und mit wenigen Klicks Kontakt zu den anderen Mitgliedern per Privatnachricht aufzunehmen. Sie wollen sich bundesweit mit Kommunen austauschen, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen oder sich mit dem gleichen Thema befassen?

Treten Sie unseren Themengruppen bei oder gründen Sie selbst eine. Haben Sie Fragen, suchen nach Erfahrungswerten oder haben wertvolle Tipps und Tricks aus der eigenen Praxis? Nutzen Sie unser Diskussionsforum und erstellen Sie Threads zu Ihren Themen.

In unserem Downloadbereich bieten wir nicht bloß eine Vielzahl informativer und hilfreicher Dokumente an. Sie haben die Möglichkeit selbst Dokumente hochzuladen, die für andere Kommunen interessant sein könnten.

Melden Sie sich gerne per Mail bei andreas@kommbio.de.

Für Teilnahme am Label „StadtGrün naturnah“ bewerben!

Seit 2021 führt das Bündnis das Label, nach Ende des geförderten Projekts, weiter. So wurden bis jetzt bereits 90 Städte und Gemeinden ausgezeichnet. Nach drei Jahren können sich Kommune rezertifizieren lassen.



Dieses Jahr waren 9 Kommunen in der Neuzertifizierung und 6 in der Rezertifizierung.

Bewerbungen sind erst wieder für 2028 möglich. 2027 ist bereits ausgebucht!

[Zu den Unterlagen](#)

Die Teilnahme kann über die KfW-Bank (Zuschuss 444) gefördert werden oder zur Förderung legitimieren. Mehr auf unserer [Homepage](#).

Kontakt: messer@kommbio.de und pelzel@kommbio.de

Wanderausstellung

Für Naturstadt-Kommunen und Kommbio-Mitglieder kostenfrei ausleihbar!

Die im Wettbewerb „Naturstadt-Kommunen schaffen Vielfalt“ entstandene Wanderausstellung umfasst vier hochwertige Roll-Ups zu den Themen „Stadtnatur“, „Insektenschutz“ und „Anlage von Blühwiesen“ sowie zum Wettbewerb „Naturstadt“.

[Ein Blick auf die Wanderausstellung](#)

Bei Interesse melden Sie sich gerne per E-Mail bei andreas@kommbio.de.

N.A.T.U.R.-Fortbildungen 2026

Nächstes Jahr bieten wir wieder Fortbildungen zu „Wiesen & Rasen“, „Stauden“, „Bäume & Sträucher“, „Artenschutz & Monitoring“ sowie „Planung & Strategie“ an.

Über die neuen Termine informieren wir rechtzeitig.

N.A.T.U.R.-Webinare 2026

Die Webinare vermitteln im Vergleich zu den Fortbildungen insbesondere Basiswissen zur Stadtnatur und richten sich an Interessierte, die noch wenig Vorkenntnisse mitbringen und einen ersten Einblick gewinnen wollen.

- Artenschutz & Monitoring (Termin vorbei)
- Planung & Strategie (Termin vorbei)
- Stauden (Termin vorbei)
- [Wiesen & Rasen \(19. November\)](#)
- [Bäume & Sträucher \(10. Dezember\)](#)

Soziale Medien

Sie finden uns in den Sozialen Medien: [YouTube](#), [LinkedIn](#), [Instagram](#), [Facebook](#)



Tiere der Stadt – Stadt der Tiere

Wir stellen Ihnen in unserer Reihe „Tiere der Stadt – Stadt der Tiere“ Arten vor, die in der Stadt ihr Zuhause haben. Was Sie als Kommune zum Schutz und zur Förderung Ihrer tierischen Nachbarn und deren Lebensräume beitragen können, erfahren Sie hier und auf unserer [Homepage](#).

Die Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)



Die Zwergfledermaus.

Achtung, Leichtgewicht – mit durchschnittlich 5 Gramm Körpergewicht und einer Kopf-Rumpf-Länge von maximal 5 Zentimeter passt die Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) bequem in die Hälfte einer Walnusschale und ist dabei nicht schwerer als der Walnusskern selbst.

Als Vertreter der Gattung der Pipistrellen (Zwergfledermäuse) zählt sie zu den kleinsten heimischen Fledermausarten.

Ihre Beute – u. a. Fliegen, Mücken oder Nachtfalter mit einer Größe von einem bis zwölf Millimetern – erjagt sie im wendigen Zickzack-Flug, meist entlang von Gewässern oder Vegetationsstrukturen. In einer Höhe von drei bis fünf Metern erbeutet sie so Nacht für Nacht bis zu 1,5 Gramm Insekten. Das entspricht stolzen 30 Prozent ihres eigenen Körpergewichts.

Bei der Jagd beweist sie ein Geschick für strukturreiche Landschaften. Bevorzugt jagt sie entlang von Gewässerrän-

dern, an Waldkanten und Hecken sowie in Laub- und Mischwäldern. Doch auch den urbanen Raum hat sie für sich erobert: Grüne, parkähnliche Siedlungsbereiche mit altem Baumbestand bieten ihr optimale Bedingungen für eine erfolgreiche Nahrungssuche.

Zwergfledermäuse sind standorttreu – sowohl was ihre Geburtsorte als auch ihre Winterquartiere angeht. Über Jahre hinweg steuern sie dieselben Quartiere an. Ihre Wochenstuben sucht sie ausschließlich an und in Gebäuden, wobei sie häufig Wohngebäude wählt. Hier findet sie geeignete Spaltenquartiere wie Verkleidungen, Rollladenkästen und Giebelverschalungen.

Wie alle europäischen Fledermausarten ist auch die Zwergfledermaus im Anhang IV der FFH-Richtlinie gelistet und dadurch besonders streng geschützt.

So können Kommunen handeln

- **Lichtverschmutzung:** Verzichteten Sie wenn möglich auf die Beleuchtung von Verstecken, Flugkorridoren und Jagdgebieten.
- **Insektenschutz:** Sorgen Sie für ein reich gedecktes Buffet auf ihren öffentlichen Grünflächen. Die [Hansestadt Havelberg](#) zeigt, wie Sie dies zusätzlich mit Umweltbildungsmodulen verbinden können.
- **Lebensraumerhaltung:** Fördern Sie gezielt lineare Leitelemente wie Hecken und Baumreihen in der Landschaft und erhalten Sie vielfältig strukturierte Wald- und Gewässerrandzonen.
- **Quartiere:** gleichen Sie den Verlust von Quartieren z.B. mit Fledermauskästen aus und gestalten Sie alte Tunnel oder Bunker zu Winterquartieren um. Unsere Mitgliedskommunen [Dreieich](#) und [Wiesbaden](#) zeigen wie es geht.
- **Umweltbildung:** Nutzen Sie die Zwergfledermaus als sympathischen Botschafter, um komplexe Themen wie Artenschutz oder Grünflächen- und Landschaftspflege greifbar und nahbar zu vermitteln. Wie das gelingen kann, zeigen unsere Mitgliedskommunen [Berlin](#), [Hamburg](#) und [Leipzig](#) im Projekt „BatCities“ des NABU.



Nachtfalterblühwiese im zweiten Standjahr mit Fledermaushorchstation der Hansestadt Havelberg.

Tipps zur Kommunikation

- Nutzen Sie die Zwergfledermaus als stellvertretende Botschafterin für den städtischen Fledermausschutz. Alle Fledermausarten sind durch ähnliche Faktoren bedroht.
- Kooperieren Sie mit den lokalen Naturschutzvereinen und Initiativen, nutzen Sie das dort vorhandene Wissen und denken Sie über die Berufung einer/eines Fledermausschutzbeauftragten nach.
- Bündeln Sie Ihre Kräfte und denken Sie Artenschutz über Grenzen hinweg: Ein wirksamer Fledermausschutz gelingt am besten im starken Verbund. Suchen Sie deshalb die Zusammenarbeit mit Ihren Nachbarkommunen und den lokalen Naturschutzvereinen der Region. Gemeinsam teilen Sie nicht nur das Know-how, sondern vervielfachen auch die Wirkung Ihrer Maßnahmen vor Ort.

Als Kulturfolger ist sie ein fester Bestandteil unserer Siedlungen und der angrenzenden Landschaft. Daraus entsteht für Kommunen die Chance und Verpflichtung, wirksame Maßnahmen zum Schutz direkt vor Ort umzusetzen.

Wie dies aussehen kann, erfahren Sie [hier](#).

Fotos:

Zwergfledermaus T. Schmiegel
Fledermaushorchstation F. Sieg

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 89073-32 | E-Mail: info@kommbio.de

Aus den Bündniskommunen

Urbane Naturoasen in Karlsruhe

Gemeinsam für eine grüne Stadt

Der Klimawandel stellt Städte vor große Herausforderungen. Karlsruhe ist aufgrund seiner Lage in der Oberrheinebene besonders von Hitze und Trockenheit betroffen. Daher wurde im Jahr 2025 im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ ein zukunftsweisendes Projekt zum Ausbau des städtischen Klimaschutzes, zur Förderung der Biodiversität und zur Stärkung des sozialen Miteinanders gestartet – eine Möglichkeit, die Stadt grüner, vielfältiger und lebenswerter zu machen.

Naturoasen sind naturnah gestaltete Grünflächen. Mit heimischen Gehölzen, Wildstauden und Naturmaterialien kühlen sie die Umgebung, fördern die Artenvielfalt und speichern Regenwasser im Boden. Zugleich entstehen Orte für Erholung, Begegnung und Naturerfahrung. Diese **Naturoasen** sollen dabei in Karlsruhe entstehen: **2-3 PikoParks, 1 Naturerfahrungsraum und 1-2 Urbane Waldgärten.**

Das Besondere: Die **Bürgerinnen und Bürger gestalten von Anfang an mit.** Sie können ihre Ideen in die Planung einbringen, bei der Umsetzung mithelfen und später die Verantwortung für Bewirtschaftung und Pflege der Flächen übernehmen.



Beteiligung bei der Planung.



Entstehung des PikoParks.

Die Naturoasen im Überblick

- 1. PikoParks** sind grüne Rückzugsräume in dicht besiedelten Stadtteilen. Auf kleinem Raum entstehen artenreiche, naturnahe Lebensräume mit heimischen Pflanzenarten. Die Flächen tragen zur Verbesserung des Mikroklimas bei, speichern Regenwasser und bieten zugleich Erholungsorte für Anwohnende.
- 2. Naturerfahrungsräume für Kinder** werden bewusst naturnah und ohne Spielgeräte angelegt, um Kindern freies Spiel, Entdeckung und Naturerfahrung zu ermöglichen. Hier können sie mit Erde, Wasser, Pflanzen und Tieren in Kontakt kommen. Naturerfahrungsräume fördern Umweltbewusstsein, Motorik, Kreativität und soziale Kompetenzen.
- 3. Urbane Waldgärten** vereinen ökologische Vielfalt mit Nutzbarkeit: In mehreren Schichten wachsen Obstbäume, Beerensträucher und Kräuter und Gemüse in symbiotischer Gemeinschaft. Sie sind Wasserspeicher, Lebensraum für Tiere und laden zu aktiver Beteiligung, Ernte und Naturgenuss ein.

Die Naturoasen nehmen Gestalt an

Der erste Karlsruher **PikoPark** steht unmittelbar vor der feierlichen Eröffnung. Von der ersten Info-Veranstaltung im Januar 2026 bis zur Einweihung im Oktober 2026 hat es nur 9 Monate gedauert. Für einen zweiten Park wird zurzeit die Vergabe der gartenbaulichen Arbeiten vorbereitet.

Auf der mehr als 10.000 m² großen Fläche des zukünftigen **Naturerfahrungsraums** startet die Beteiligung mit Infoveranstaltung und Ideen-Werkstatt im November 2026.

Und für Urbane Waldgärten stehen zwei Flächen von je 5.000 m² im Stadtgebiet zur Verfügung; aktuell finden Abstimmungen mit Bürgervereinen und -initiativen bezüglich der zukünftigen Trägerschaft statt.

Fazit

Das vom Gartenbauamt der Stadt Karlsruhe koordinierte Projekt zeigt, dass Stadtgestaltung ein gemeinschaftlicher Prozess sein kann, bei dem Menschen ihre Umgebung aktiv mitprägen und zukunftsfähig machen können.

[Mehr zum Thema](#)

Autor: Adrian Ballbach,
Projekt Naturoasen, Stadt Karlsruhe



Anlage eines Käferkellers.

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 89073-32 | E-Mail: info@kommbio.de

Ankommen, vernetzen, gestalten – meine ersten Monate als Biodiversitätsmanagerin



Biodiversitätsmanagerin von Germersheim.

Seit Februar 2026 bin ich als Biodiversitätsmanagerin bei der Stadt Germersheim tätig. Als ich die Stelle angetreten habe, dachte ich zunächst vor allem an Blühflächen, Artenschutzmaßnahmen und Konzepte. Nach den ersten Monaten ist mein Eindruck jedoch ein anderer: Biodiversitätsmanagement bedeutet vor allem, Menschen zusammenzubringen und gemeinsam Ideen weiterzuentwickeln.

Ein großer Teil meiner Arbeit besteht darin, mit unterschiedlichen Akteuren ins Gespräch zu kommen – von Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung über Fachbüros und Bildungsträger bis hin zu engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Dabei geht es oft weniger um fertige Lösungen als um die Frage, wie Biodiversität in kommunalen Strukturen langfristig verankert werden kann.

Besonders spannend finde ich die Vielfalt der Themen. Aktuell arbeite ich unter anderem an einem Umweltbildungsprojekt für Grundschulkindern und beschäftige mich mit der Frage, wie sich die biologische Vielfalt auf kommunalen Flächen sinnvoll erfassen und bewerten lässt. Gleichzeitig entstehen immer wieder neue Kontakte und Ideen, etwa durch den Austausch mit anderen Kommunen, Forschungseinrichtungen oder Initiativen.

Eine Herausforderung der ersten Monate war für mich, die vielen Möglichkeiten zu strukturieren und Prioritäten zu setzen. Gerade in einer neu geschaffenen Stelle gibt es zahlreiche Ansatzpunkte, aber nicht alles kann gleichzei-

tig umgesetzt werden. Umso wichtiger ist es, gemeinsam mit den beteiligten Akteuren tragfähige Wege zu entwickeln.

Ich freue mich darauf, die begonnen Projekte in den kommenden Monaten weiterzuführen und die biologische Vielfalt in Germersheim Schritt für Schritt stärker sichtbar zu machen. Besonders wertvoll empfinde ich dabei den Austausch mit anderen Kommunen. Viele Herausforderungen ähneln sich, auch wenn die Rahmenbedingungen vor Ort unterschiedlich sind. Daher freue ich mich über neue Kontakte, den Austausch von Erfahrungen und gemeinsame Ideen.

[Mehr zum Thema](#)

Veranstaltung „Grün statt Grau – Chancen für Unternehmen und Gewerbegebiete in Zeiten des Klimawandels“ in Kronberg im Taunus

Mehrere Experten waren eingeladen, ihre Erkenntnisse und Erfahrungen einzubringen, geht es doch darum, klimaresiliente, nachhaltige Gewerbegebiete in Kronberg zu schaffen.

[Mehr zum Thema](#)

In der Stadt Wiesbaden wird die Biodiversität gefeiert!

Die Wiesbadener Wochen der biologischen Vielfalt fanden 2026 bereits zum dritten Mal statt und haben sich in kür-

zester Zeit zu einem festen Programmpunkt anlässlich des Internationalen Tages der biologischen Vielfalt etabliert. Vom 18. Mai bis zum 14. Juni 2026 lud die Landeshauptstadt Wiesbaden gemeinsam mit insgesamt 34 Vereinen, Organisationen und engagierten Personen dazu ein, die Natur vor der eigenen Haustür zu entdecken.

Mit über 60 Veranstaltungen, darunter Exkursionen, Vorträge und Mitmach-Aktionen, bot die Veranstaltungsreihe ein abwechslungsreiches Programm, das die biologische Vielfalt für Klein und Groß erlebbar machte. Im Fokus standen neben allerlei Habitaten wie Schulgärten, Wiesen, Wälder und Gewässer auch deren pflanzlichen, mykologischen und tierischen Bewohnenden. Themen wie Agroforstwirtschaft, Streuobstwiesen, aktiver Umweltschutz und naturnahe Gartengestaltung wurden mit konkreten Tipps verbunden, wie jede und jeder selbst zum Biodiversitätsschutz beitragen kann.

Das Umweltamt Wiesbaden bedankt sich bei allen Veranstaltenden, Beteiligten und Besuchenden, die die Wiesbadener Wochen der biologischen Vielfalt mit ihrem Engagement und ihrer Teilnahme zu einem Erfolg gemacht haben.

Auch die nächste Runde steht bereits fest. Die Wiesbadener Wochen der biologischen Vielfalt 2027 finden vom 22.05.2027 bis 20.06.2027 statt.

[Mehr zum Thema](#)



Vogelkundliche Exkursion im Rahmen der Wiesbadener Wochen der biologischen Vielfalt.

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 89073-32 | E-Mail: info@kommbio.de

Bodensee-Stiftung in Radolfzell

Umfrage im Projekt RüBi: Mehr Rückhalt für Biodiversität

Oberirdische Retentionsflächen sind – einmal gebaut – langfristig stabil und bieten damit die Chance, dauerhaft wertvolle wechselfeuchte Habitats im Siedlungsraum zu etablieren. Bisher werden sie in Deutschland aber meist artenarm mit Rasen begrünt. Eine naturnahe Gestaltung könnte nicht nur die biologische Vielfalt fördern, sondern auch die Versickerungsleistung verbessern.

Hierfür hat die Bodensee-Stiftung das Projekt RüBi gestartet – und dabei sind **Ihre Erfahrungen gefragt:**

Umfrage: Wie sieht die Praxis bei Ihnen aus, wo liegen Hindernisse, welches Flächenpotenzial sehen Sie? Machen Sie mit und teilen Sie Ihre Einschätzung.

Gute Beispiele: Haben Sie bereits eine naturnah gestaltete Retentionsfläche umgesetzt? Wir sammeln Best-Practice-Beispiele und machen sie sichtbar.

Projektbegleitung: Gibt es bei Ihnen ein konkretes Projekt, bei dem Sie fachliche Begleitung bei der naturnahen Gestaltung einer Retentionsfläche gebrauchen könnten? Melden Sie sich – im Rahmen des Projekts werden 2-3 Pilotprojekte unterstützt.

[Mehr zum Thema](#)

Quick-Check zur Klimawandelanpassung

Der Quick Check der Bodensee-Stiftung bietet einen einfachen Einstieg in die Bewertung von Klimarisiken von Standorten und unterstützt bei der Auswahl und Priorisierung naturbasierter Maßnahmen zur Klimaanpassung.

[Mehr zum Thema](#)

Gemeinde Rellingen stellt Handbuch für mehr Biodiversität vor

Das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur hatte die Gemeinde im Kreis Pinneberg als Modellkommune ausgewählt und die Entwicklung des Handbuchs mit 45.000 Euro bezuschusst.

[Mehr zum Thema](#)



Retentionsbecken in Wetzisreute (Landkreis Ravensburg).

Stadt Singen für mehr Nachhaltigkeit

Auf der Internetseite der Stadt Singen findet man neben einer Karte mit den kühlen Orten der Stadt auch einen Flyer zur Mikroplastikvermeidung. Ebenso wird der neu gegründete Verein der Stadtverschönerer vorgestellt. Diese Sammeln u.a. Müll wie Zigarettenkippen auf. Um die Umwelt weiter sauber zu halten, werden nun bei der Touristeninformation kostenlose Taschenschenbecher zur Verfügung gestellt.

[Mehr zum Thema](#)

Kippen sammeln in Weilheim i.OB

Bis zur Mitte der Sommerferien sind im Rahmen der [Sammelaktion](#) bereits 16 Gläser mit gesammelten Zigarettenkippen im Rathaus abgegeben worden. Die Stadtverwaltung sagt allen Weilheimerinnen und Weilheimern, die mitgesammelt haben, herzlich Danke. Natürlich darf weiterhin gesammelt werden!

[Mehr zum Thema](#)

Rhein-Neckar-Kreis

Auf der Homepage des Kreises findet man Informatives darüber was zum Erhalt der Biodiversität getan wird und Tipps wie die Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürger aktiv werden können.

[Mehr zum Thema](#)

Stadt Dortmund

Grüner als man denkt

Rund 63 Prozent des gesamten Stadtgebiets gelten als Grünfläche. Hinter dieser Zahl steckt mehr als nur ein paar Parks. Auch Wälder, Naturschutzgebiete, Kleingärten und private Gärten tragen dazu bei. Und die Stadt arbeitet aktiv daran, diesen Anteil noch weiter zu steigern.

[Mehr zum Thema](#)

Kommunale Strategie zum Schutz der biologischen Vielfalt

Die Stadt setzt sich schon lange aktiv für den Schutz der biologischen Vielfalt ein. Jetzt legt das Umweltamt eine Strategie vor, die vorhandene und neue Ansätze bündelt, Schwerpunkte setzt und Aufgaben nennt.

[Mehr zum Thema](#)

Online-Auftritt des Stadtgrüns der Stadt Stockach

Unter der Rubrik „Umwelt & Natur“ findet man auf der Homepage der Stadt Stockach Wissenswertes zu verschiedenen Naturthemen wie naturnahem Stadtgrün, Stadtbäumen und invasiven Arten.

[Mehr zum Thema](#)

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 89073-32 | E-Mail: info@kommbio.de

Goldener Ginkgo 2026 für Heike Appel der Stadt Frankfurt am Main

Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG) verleiht den „Goldenen Ginkgo“ 2026 an Heike Appel, die Leiterin des Grünflächenamtes der Stadt Frankfurt am Main. Gewürdigt werden ihr langjähriges und wegweisendes Engagement für die Gestaltung, den Erhalt und die Weiterentwicklung des öffentlichen Grüns.

[Mehr zum Thema](#)

Prachtbeet statt Schottergarten: Bonn zeigt, wie es geht!

Markus von Gardify steht vor der Oper in Bonn auf einem Vorplatz, der vor rund anderthalb Jahren ein komplett neues Kleid bekommen hat.

Was anfangs in der Bevölkerung kritisch als vermeintlicher "Schottergarten" beäugt wurde, entpuppt sich heute als Paradebeispiel für moderne, klimaresiliente und naturnahe Stadtbepflanzung. Sehen Sie sich das Video an!

[Mehr zum Thema](#)

Vernetzte Lebensräume für Tiere, Pflanzen und Menschen – „Bündnis Lebensraumvernetzung“ in Berlin gegründet

Vernetzte Lebensräume sind ein Grundpfeiler der biologischen Vielfalt und des natürlichen Klimaschutzes. Die Zerschneidung und Verinselung von Lebensräumen gehört zu den Hauptursachen des Artensterbens. Die [ökologische Forschung](#) belegt, dass die Vernetzung von Lebensräumen auch deren regulatorische Leistungsfähigkeit stärkt (z.B. hinsichtlich Kühlung, Wasserretention). Die Erhaltung und die Wiederherstellung vernetzter Lebensräume sind meist so komplex wie aufwändig, kommen in der kommunalen und überregionalen Planung oft zu kurz und werden zudem auf Bundesebene derzeit nicht gezielt gefördert und gesteuert.

Um dies zu ändern, wurde Ende Mai 2026 das „Bündnis Lebensraumvernetzung“ ins Leben gerufen. Es soll als Plattform zur Bündelung des ökologischen Wissensstands und der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen dienen und zur Entwicklung von Instrumenten beitragen, die den Stellenwert vernetzter Lebensräume in der Praxis verbessern. Im Fokus steht die Lebensraumvernetzung an sich, in Siedlungsräumen wie im ländlichen Raum und unabhängig vom Schutzstatus oder dem Vorkommen schutzwürdiger Arten.

Das Bündnis steht allen Akteuren offen: Biodiversitätsbeauftragten von Kommunen, Initiativen, Verbänden, Stiftungen, Fachleuten, aber auch allen sonstigen Akteuren. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich per E-Mail an kontakt-lebensraumvernetzung@gruenzuege-fuer-berlin.de (Ansprechpartnerin: Antje Henning) zu wenden.

[Mehr zum Thema](#) (Die Internetseite wird bald frei geschaltet!)

Stadt Hamburg: Pflege von Staudenpflanzungen muss ein Qualitätsmerkmal werden

Baum- und Staudenpflanzungen sind heute zu Projektionsflächen kollektiver Sehnsüchte geworden: Grüne Alleskönner, die Städte retten, Klimaextreme abpuffern, Artenvielfalt sichern und zugleich Wohlbefinden spenden.

Damit sie funktionieren, müssen wir unsere Sehgewohnheiten anpassen und akzeptieren, dass Pflanzen Lebewesen sind. Besonders wichtig ist es dabei die dauerhafte Pflege mit einzuplanen.

[Mehr zum Thema](#)

Eichhörnchenbrücken für Geretsried

Trotz ihrer Flinkheit geraten Eichhörnchen häufig unter die Räder. Eine der Hauptunfallstellen ist die viel befahrene Adalbert-Stifter-Straße am Rande des Stadtwalds. Der Ortsverein der Grünen plant dort und auch an anderen Straßen den Bau von Querungshilfen für die Nagetiere.

[Mehr zum Thema](#)

BaumEntscheid Berlin

Die Initiative „BaumEntscheid“ hat es mit Hilfe aus der gesamten Stadt geschafft: Mit Beschluss vom 3. November 2025 hat das Berliner Abgeordnetenhaus das deutschlandweit erste Klimaanpassungsgesetz in Gestalt des [„BäumePlus-Gesetzes“](#) des Baumentscheids parteiübergreifend ohne Gegenstimmen in einem beispiellosen Miteinander von Volksentscheid, Parteien und Politik angenommen.

[Mehr zum Thema](#)

Bezirk Treptow-Köpenick

Mit einem internen Biodiversitätswettbewerb hat das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) Treptow-Köpenick in diesem Jahr besonderes Engagement seiner Mitarbeitenden ausgezeichnet.

Eine Prämierung im Bereich naturnahe Pflege erhält das Mahdkonzept zur Förderung der Biodiversität im Treptower Park. Eine Prämierung im Bereich Artenschutz und Habitatentwicklung geht an den Bau eines Habitats für Blindschleichen auf dem Waldfriedhof Ober-





schöneweide. Im Bereich Umweltbildung werden die Baumführungen der Baumkontrolle gewürdigt, die seit 2024 unter anderem im Treptower Park angeboten werden.

[Mehr zum Thema](#)

Stadt Rüsselsheim

Pflanzenkohle gegen Trockenheit

Als besonders interessanten Baustein in Rüsselsheims Strategie sieht man den systematischen Einsatz von Pflanzenkohle als Substratbestandteil bei Baum- und Strauchpflanzungen.

[Mehr zum Thema](#)

Trittsteinbiotop an Karlsbaderstraße

Aus einer bisher naturnah gepflegten Wiesenfläche an der Karlsbader Straße ist ein neuer Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen entstanden.

[Mehr zum Thema](#)

Artenkartierung des Waldfriedhofs

Um die Vielfalt auf dem Waldfriedhof zu dokumentieren, kooperiert die Stadt mit dem NABU Rüsselsheim-Raunheim. Die Zwischenergebnisse mit vielen Fotos sind jetzt online.

[Mehr zum Thema](#)

Das grüne Netzwerk

In diesem S(t)rebergartenblog aus Duisburg findet man viele interessante Tipps zum naturnahen Garten.

[Mehr zum Thema](#)

Insekten-Monitoring durch BeeVision von der Hochschule Karlsruhe

An der Hochschule Karlsruhe wurde im Forschungsprojekt BeeVision ein System zum automatisierten, nicht-invasiven Monitoring von Bestäubern entwickelt. Eine Event-Kamera erkennt und zählt Fluginsekten im Feld, unterscheidet fünf Bestäubergruppen und wertet die Daten in Echtzeit aus.

Es werden Einschätzungen und Anforderungen von potenziellen Anwendern sowie Praxispartner gesucht.

Bei Interesse mitzuwirken, melden Sie sich gerne unter jonas.funk@h-ka.de.

[Mehr zum Thema](#)

Ausschreibungen

Förderung Biodiversitätsstrategien

Kommunen können **bis zum 1. März 2027** die Förderung einer kommunalen Biodiversitätsstrategie (KBS) beim Programmbüro für das Bundesprogramm Biologische Vielfalt beantragen.

Weitere Einzelheiten zum Förderungsschwerpunkt Stadtnatur, dem zweistufigen Antragsverfahren sowie zu den Rahmenbedingungen, unter denen beispielhafte Maßnahmen umgesetzt werden können unter:

- www.bfn.de/bpbv-stadtnatur
- www.bfn.de/verfahren-bpbv

Kontakt: programmhuero-bpbv@dlr.de

Natürlicher Klimaschutz in Kommunen (KfW 444)

Es werden Maßnahmen gefördert, mit denen Grünflächen naturnah gestaltet und Flächen entsiegelt werden.

[Mehr zum Thema](#)

„Nature has no borders“ (Natur kennt keine Grenzen)

Mit diesem Förderaufruf unterstützt die Fondazione Capellino Projekte zur Wiederherstellung und Stärkung des Biotopverbunds zwischen Land- und Gewässerflächen. Insgesamt werden bis zu 12 Projekte in 3 Kategorien gefördert.

Unterschiedliche Bewerbungsfristen bis Ende 2027.

[Mehr zum Thema](#)

BiodivDetect – Technologien und Methoden zur Erfassung und Bewertung unerforschter Aspekte der Biodiversität in Deutschland

Mit der Maßnahme sollen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben gefördert werden, die moderne Technologien und Methoden zur Erfassung und Bewertung bislang unerforschter Aspekte der Biodiversität in Deutschland entwickeln, anwenden und in die Nutzung überführen. Ziel ist es, Wissenslücken zu biologischer Vielfalt zu schließen.

Einreichung bis 26. November 2026.

[Mehr zum Thema](#)

BB, MV, NS: Förderung der Einrichtung von Agroforstsystemen

Förderfähig sind Investitionen zur Einrichtung von streifenförmigen Gehölzflächen, welche dem vorrangigen Ziel der Rohstoffgewinnung oder Nahrungsmittelproduktion dienen. Die Einrichtung kann auf Ackerland und Dauergrünland erfolgen.

Neu dabei ist Brandenburg.

[Mehr zum Thema](#)

NRW: Sonderaufruf Landesprogramm Biologische Vielfalt

Mit dem Landesprogramm zum Erhalt der Biodiversität werden Maßnahmen des Natur-, Arten- und Biodiversitätsschutzes finanziert mit dem Ziel, die biologische Vielfalt und die Widerstandsfähigkeit der Ökosysteme zu erhalten, zu verbessern oder wiederherzustellen.

Diese Fördermöglichkeit besteht nur im Jahr 2026.

[Mehr zum Thema](#)

NRW: Investive Förderung von Hecken, Knicks, Feldgehölzen und Baumreihen des GAK-Rahmenplans

Zuwendungszweck sind die Schaffung, Wiederherstellung und Entwicklung von Hecken, Knicks, Feldgehölzen und Baumreihen. Aufgrund der Zweckbindung ist eine Förderung nur auf heute landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie grundsätzlich landwirtschaftlich nutzbaren Flächen möglich.

Förderangebot gilt bis 31.12.2027.

[Mehr zum Thema](#)

NRW: Nicht-produktiver investiver Naturschutz des GAK-Rahmenplans

Zuwendungszweck sind die Schaffung, Wiederherstellung und Entwicklung von Lebensräumen sowie Lebensstätten wildlebender Tier- und Pflanzenarten der Agrarlandschaft sowie Erhaltung der genetischen Vielfalt von Wildpflanzen für Ernährung und Landwirtschaft.

Diese Fördermöglichkeit besteht in den Jahre 2026 bis 2029.

[Mehr zum Thema](#)

Publikationen

Miniwildnis für Alle

Anhand konkreter Projekte erklären die Autoren, wie mit - und zumeist am besten ohne Zutun wertvolle Lebensräume entstehen.

Das Werk vermittelt das Handwerkszeug für „strategisches Rewilding“ und beschreibt die Verwandlung vermeintlich nutzloser Flächen in lebendige Trittsteinbiotope, die gleichzeitig als natürlicher Schutz gegen Extremwetter wie Hitze und Starkregen fungieren.



Miniwildnis für Alle - Was Natur kann, wenn wir sie machen lassen. Michael Altmoos, Eva Stengel. 2026. 230 S. Gebunden. Eugen Ulmer Verlag. ISBN: 978-3-8186-2778-2. 40 €.

[Zum Buch](#)

Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende (KNE)

- Kriterienkatalog [„Naturverträgliche Gestaltung von Solarparks – Maßnahmen und Hinweise zur Gestaltung“](#)
- [Handreichungen der Länder zu Naturschutz und Solarparks](#) aktualisiert
- [Auswahlbibliografie „Photovoltaik-Freiflächenanlagen und Naturschutz“](#) aktualisiert

Argumentationshilfe Nachhaltigkeitsmanagement

Wer ein kommunales Nachhaltigkeitsmanagement vor Ort etablieren will, muss auch auf Skepsis und Widerstände reagieren.



Dieses Handout stellt geläufigen Bedenken gute Argumente gegenüber, mit denen sich Nachhaltigkeitsmanager*innen wappnen können.

Argumentationshilfe Nachhaltigkeitsmanagement. Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (Hrsg.). 2026.

[Zur Broschüre](#) und [weitere Infos](#)

Ergänzend hierzu bietet sich der freie Download des Buchs [„Miteinander. Stadt. Machen. Zukunftsfähige Kommunalentwicklung – Strategien und Instrumente, die funktionieren und begeistern“](#) an.

Weitere Publikationen

Naturnahe Wohnquartiere

- Auf der [Homepage der Stiftung Mensch & Umwelt](#) finden Sie zahlreiche Fachartikel und Broschüren zur Gestaltung von naturnahen Wohnquartieren. Ebenso eine Online-Lernplattform zur Gestaltung und Pflege von naturnahen Flächen.

(Nacht)leben im Garten

- In der [Aktion Igelgarten](#) macht die Deutsche Wildtierstiftung auf den Braunbrustigel aufmerksam und gibt Tipps wie man ihn unterstützen kann. Man findet auf der Webseite den Flyer „Bahn frei für den Igel“ und eine Bauanleitung für ein Igeltor im Zaun.

- Die Flyer [„Ein Garten für Nachtschwärmer“](#) und [„Ein Garten für Schmetterlinge bei Tag & Nacht“](#) stellen die nächtlichen Bewohner im Garten vor und Pflanzlisten für Nachtfalter zur Verfügung, ebenso wie der [NABU](#).

- Das LfU Bayern hat mehrere Flyer zu [verschiedenen Tieren](#) in unseren Gärten heraus gebracht, so auch zum [Nachtleben im Garten](#).

- Auch auf der Webseite [G Artenvielfalt mit Feo](#) kann man sich zu Naturgärten, Insekten und Fledermäusen informieren.

Bücher

- Freier Download [„Stancetaking im Insektenschutzdiskurs“](#)
- [Aufbäumen gegen Dürre und Fluten](#)
- [Handreichung zum Umgang mit Friedhofsfreiflächen](#)

Auf dem Weg zur grünen Stadt

Mit dieser Fachbroschüre werden kommunalen Planungspraktiker*innen gute Argumente und Empfehlungen an die Hand gegeben, um die konkrete Umsetzung von Strategien und Maßnahmen auf dem Weg zu einer grünen Stadt (weiter) zu verfolgen.



Auf dem Weg zur grünen Stadt - Empfehlungen für die kommunale Praxis. Umweltbundesamt (Hrsg.). 2025.

[Zur Broschüre](#)

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 89073-32 | E-Mail: info@kommbio.de

Projekte

Klimaangepasster Schulhof in Schaffhausen

Wenn die Temperaturen im Sommer steigen, werden die Pausenplätze vieler Schulen zu Hitzeinseln, die den Kindern im Sommer kaum Schatten und Kühle bieten.

Mit einer anstehenden Sanierung bot sich in Schaffhausen die Chance, den Außenraum grundlegend neu zu denken. Heute ist das Schulareal Teil eines umfassenden Schwammstadtansatzes.

Regenwasser wird zurückgehalten, versickert vor Ort und steht der Vegetation zur Verfügung. Begrünte Flächen, durchlässige Beläge und strukturreiche Elemente verbessern das Mikroklima, Biodiversität und schaffen neue Aufenthaltsbereiche.

[Mehr zum Thema](#)

Resiliente Stadtlandschaften: Umfrage zum Monitoring grüner Infrastruktur in deutschen Kommunen

Welche Informationen benötigen Sie für die Planung, Pflege und Entwicklung städtischer grüner Infrastruktur? An der Humboldt-Universität zu Berlin möchte man gemeinsam mit kommunalen Praxispartner:innen ein bundesweites, frei zugängliches Monitoringsystem dafür entwickeln.

Das geplante Monitoringsystem soll niedrigschwellig zugänglich sein und komplexe Datenquellen, vor allem Fernerkundungsdaten, miteinander verknüpfen und kontextualisieren, um insbesondere Planende in ihren Prozessen zu unterstützen.

Damit es den tatsächlichen Anforderungen der kommunalen Praxis gerecht wird, wird eine **Umfrage** durchgeführt und das System auf Grundlage der Erfahrungen und Bedarfe derjenigen, die vor Ort mit urbaner grüner Infrastruktur befasst sind, entwickelt: ob in Verwaltung, Planung, Forschung oder operativer Umsetzung.

Zudem werden Partnerkommunen für die gemeinsame Arbeit und Weiterentwicklung gesucht.

[Zur Umfrage](#)

Stadtbäume stärken in NRW – Baumretter e. V.

Wie können Kommunen, Initiativen und engagierte Bürger*innen besser zusammenarbeiten, um Stadtbäume und Stadtnatur zu stärken?

Dieser Frage widmet sich der Baumretter e. V. im Projekt **„Gemeinsam Stadtbäume stärken in NRW“**, gefördert von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen (SUE-NRW).

Das Projekt-Team möchte mit Verantwortlichen in Städten und Kommunen, Initiativen und engagierten Menschen darüber ins Gespräch kommen: Welche Formen der Zusammenarbeit gibt es bereits? Was funktioniert gut? Wo liegen die Herausforderungen? Und was braucht es, damit bürgerschaftliches Engagement für Stadtnatur erfolgreich unterstützt werden kann?

Die gesammelten Erfahrungen fließen in **zwei praxisorientierte Leitfäden für Kommunen und Engagierte** sowie ein digitales **NRW-Portal** ein, mit dem Ziel, gute Beispiele und Lessons Learned aus Städten und Gemeinden sichtbar und für andere nutzbar zu machen.

Aktuell sucht das Projekt insbesondere Städte und Kommunen in NRW, die bereit sind, ihre Erfahrungen über einen Fragenbogen mitzuteilen oder mit dem Baumretter-Team direkt in den Austausch zu treten. Dabei soll gemeinsam herausgearbeitet werden, welche Voraussetzungen und Strukturen notwendig sind, damit ehrenamtlicher Einsatz für Stadtbäume und Stadtnatur vor Ort wirkungsvoll gelingen kann.

Wenn Sie mitwirken möchten, schreiben Sie bitte an stadtbaeume-staerken@baumretter.de.

[Mehr zum Thema](#)

Moderne Mahd in Ratingen

Gartenlandschaftsbauer Gero Biesemann arbeitet bei der Stadt Ratingen mit modernster Technik an der Pflege naturnaher Wiesen im Team "Naturnahes Stadtgrün". Dabei kommt eine Funkraupe mit Balkenmähwerk zum Einsatz.

[Zum Instagram-Video](#)

Abschluss der bundesweiten "Interreligiösen Naturschutztag"

Im September fanden die 10. Interreligiösen Naturschutztage statt. Das Projekt **„Religionen schützen die Natur und schaffen ökologisches Bewusstsein“** setzt neue Maßstäbe, indem es auf religiöse und kulturelle Gemeinsamkeiten Bezug nimmt und interreligiöse Kooperationen bezüglich des Naturschutzes auf- und ausbaut.

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

[Mehr zum Thema](#)

Erster Workshop zur Biodiversitätsstrategie in Fürstenfeldbruck

Die Stadt erarbeitet eine Biodiversitätsstrategie. Beim ersten Workshop haben sich die Teilnehmenden auf acht Starter-Projekte geeinigt. Sie sollen bereits während der Erarbeitung der Strategie Maßnahmen anstoßen.

Dazu gehören die Aktionen „Wollige Samentaxis“, „Brucker Blütenraum“ und „Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft“.

[Mehr zum Thema](#)

UN-Dekade-Projekte ausgezeichnet

Drei Projekte aus Berlin und Brandenburg zeigen beispielhaft, wie Stadtnatur natürliche Lebensräume schafft und gleichzeitig für ein besseres Klima sorgt:

- „Mehr Bienen für Berlin – Berlin blüht auf!“ der Deutschen Wildtierstiftung
- „Blühender Campus“ der FU Berlin
- „Schulwälder gegen Klimawandel“ der Stiftung Zukunft Wald

[Mehr zum Thema](#)

Dachgarten am Fuß der Kaktus Towers in Kopenhagen

Die dänische Hauptstadt Kopenhagen gilt als eine sehr lebenswerte Stadt. Eine fortschrittliche Stadtplanung und moderne Architektur können dazu ihren Teil beitragen – etwa wenn sie kreativ neue Grünanlagen etablieren. So thronen die ausdrucksstarken Wohnhochhäuser von BIG, bekannt als Kaktus Towers, auf einem 4.000 Quadratmeter großen und 17° geneigten Dachgarten, der sich von 5 Meter auf 17 Meter Höhe über Straßenniveau erstreckt.

[Mehr zum Thema](#)

Beweidung im Park Sanssouci

Im Potsdamer Park Sanssouci wird auch in diesem Jahr auf ökologische Wiesenpflege durch Schafe gesetzt. Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) startete die Mähaktion durch Schafe Anfang April. Bis November sollen sie insgesamt 15 Hektar Grasfläche im Park „mähen“.

[Mehr zum Thema](#)

Mit dem Navigator zum naturnahen Lebens(t)raum

Die digitalen Navigatoren von „Natur im Garten“ unterstützen dabei sowohl im privaten Garten als auch im öffentlichen Raum mehr Natur zu schaffen. Durch Auswahl von Wuchsform, Standort und Boden können gemeinsam die passenden Pflanzen ermittelt werden

[HECKEN Navigator „will Hecke haben“](#)

[BAUM Navigator „will Baum haben“](#)

[KLETERPFLANZEN Navigator](#)

Musterpachtvertrag von A.ckerwert

Allen Teilnehmenden am Projekt wird kostenlos ein fachanwaltlich geprüfter Musterpachtvertrag zur Verfügung gestellt. Dieser kann individuell an die Verpachtung angepasst werden.

Außerdem wird dabei geholfen, die vereinbarten Maßnahmen klar und verständlich zu formulieren, so dass diese dann von den Vertragspartnern in den Vertrag aufgenommen werden können.

[Mehr zum Thema](#)

Brillenfassung aus Zigarettenskippen

In der Stadt Pocking in Niederbayern werden Zigarettenskippen nicht einfach weggeworfen, sondern zu hochwertigen Brillenfassungen verarbeitet. Die Aktion läuft bis Weihnachten 2026 und jeder kann mitmachen.

[Mehr zum Thema](#)

Projekt „Urban Insects“: In Stuttgarter Hausfassade nisten Insekten

In einem Stuttgarter Wohngebiet sind drei Insekten-Nistkästen in die Fassade eines Mietshauses eingebaut. In den rund 40 cm großen Quadraten stecken Holzblöcke mit feinen Bohrungen - es sind Brutkammern für den Nachwuchs.

Für die Nistkästen hat ein Forschungsteam bewusst ein Mietshaus in einer Stuttgarter Straße voller Reihenhäuser ausgewählt. Mit dem Projekt "UrbanInsects" der Universität Stuttgart sollen Wildbienen, Wespen und andere Insekten im städtischen Raum geschützt werden.

Mehr bei [SWRaktuell](#) und [Uni Stuttgart](#)

Bundesweites Projekt gestartet: „Lebensraumschutz für windkraftsensible Waldfledermäuse“

Artenhilfsprogramm „Lebensraumschutz für windkraftsensible Waldfledermäuse“ setzt seit Frühjahr 2026 bundesweit Impulse für den Schutz von Waldfledermäusen.

Im Fokus stehen die Mopsfledermaus, die Bechsteinfledermaus, die Rauhaufledermaus und der Kleine Abendsegler. Gemeinsam mit zehn Verbundpartnern werden vorhandene Daten ausgewertet, Fledermausvorkommen untersucht und in ausgewählten Projektgebieten geeignete Schutzmaßnahmen entwickelt.

Beratung, Wissenstransfer und Fortbildungen sind wichtige Bestandteile des Projekts. Ziel ist es, Fachwissen zum Fledermausschutz zu vermitteln und langfristig ein Netzwerk für den Schutz der Waldfledermäuse aufzubauen.



Mopsfledermaus (links) und Bechsteinfledermaus (oben).



Sie möchten mehr über Schutzmöglichkeiten erfahren oder selbst aktiv werden? Sie interessieren sich für Fortbildungen oder möchten über weitere Angebote informiert bleiben? Melden Sie sich gerne bei uns. Wir informieren über das Projekt und vermitteln den Kontakt zum zuständigen Verbundpartner.

Kontakt: violetta.faeber@naturstiftung-david.de

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN).

Mehr dazu beim [BfN](#) und der [Naturstiftung David](#)

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 89073-32 | E-Mail: info@kommbio.de



Grüne Ortsgruppe der Gemeinde Königsfeld in Aktion.

Grüne Ortsgruppe der Gemeinde Königsfeld setzt sich für artenreiche Blumenwiesen ein

Mit einer Aktion auf der großen Wiese der ehemaligen Reitanlage in der Bodelschwinghstraße hat die Ortsgruppe Bündnis 90/Die Grünen einen Beitrag zum Naturschutz geleistet.

Nachdem die Gemeindefläche vom Bauhof gemäht worden war, fehlten dem Gemeindebauhof sowohl die Gerätschaften als auch die personellen Kapazitäten, um das Mähgut abzu-transportieren - ein wichtiger Schritt, um diese Flächen langfristig ökologisch aufzuwerten. Neun Mitglieder der Grünen Ortsgruppe nebst Kindern packten deshalb selbst mit an: Gemeinsam wurde das gemähte Heu zusammengereicht. Anschließend konnte ein örtlicher Landwirt das Heu zu Ballen pressen und wird als Schaffutter genutzt.

Durch das Entfernen des Mähguts werden dem Boden Nährstoffe entzogen. Die Wiesen werden dadurch nach und nach nährstoffärmer (= abgemagert), was die Ansiedlung heimischer Wildblumen fördert. Diese bieten wiederum zahlreichen Insekten wie Wildbienen, Schmetterlingen und anderen Bestäubern wertvolle Nahrung und Lebensraum. So trägt die Aktion dazu bei die Artenvielfalt in der Gemeinde Königsfeld nachhaltig zu stärken.

Es ist geplant bei weiteren Wildwiesenflächen die Gemeinde mit weiteren Aktionen zu unterstützen.

Autorin: Beate Meier

Artenvielfalt im Supermarktregal: Neues Siegel „100 % Streuobst“

Streuobstwiesen gehören zu den artenreichsten Lebensräumen Europas, verlangen Bewirtschaftenden jedoch viel Arbeit ab. Wer Streuobstprodukte kauft, kann diesen Naturschutz direkt unterstützen.



Das Herkunft- und Qualitätszeichen „100 % Streuobst“ von Hochstamm Deutschland e.V. startet jetzt durch: Dank einer neuen Dokumentationssoftware öffnet sich das Zertifizierungssystem ab sofort für Erzeugungsbetriebe, Keltereien und Initiativen.

Das Siegel garantiert Verbraucherinnen und Verbrauchern auf einen Blick 100 % echte Rohstoffe von heimischen Streuobstwiesen – ohne Konzentrate oder Plantagenware.

[Mehr zum Thema](#)

Biodiversitätsforscher Prof. Dr. Josef Settele verstorben

Der Biodiversitätsforscher Josef Settele ist überraschend gestorben. Als Stimme in IPBES und IPCC prägte er den globalen Natur- und Klimaschutz – und wurde mit einer eigenen Schmetterlingsgattung geehrt.

[Mehr zum Thema](#)

Neue Kurse bei der NABU-Naturgucker-Akademie zu Hummeln und Tagfaltern

Hier kann man online und ganz für sich allein sein Artenwissen aufbauen - Zu verschiedenen Tier- und Pflanzenarten, Pilzen und Krabbeltieren.

[Mehr zum Thema](#)

Wildpflanze des Jahres 2027 gesucht!

Was wäre ein Naturgarten ohne Gehölze? Sie wachsen über viele Jahre, verändern sich mit den Jahreszeiten und werden dabei selbst zu kleinen Lebenswelten.



Zur Auswahl stehen Gemeiner Wacholder, Schwarzer Holunder, Gemeine Hasel, Sal-Weide und Hundsrose.

Noch abstimmen bis 25. Oktober!

[Mehr zum Thema](#)

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 89073-32 | E-Mail: info@kommbio.de

Veranstaltungen

Veranstaltungsreihe „Naturverbundenheit verstehen und erleben“

[Mehr zum Thema](#)

Veranstaltungsreihe „Citizen Science – Mein Beitrag zum Artenschutz“

08.10. - 10.12. mehrere Termine online

10 Vorträge im Herbst 2026 zu unterschiedlichen Themen, bei denen Bürger sich ehrenamtlich einbringen können, wie Monitoring von Vögeln, Insekten, etc. und welche Apps dafür in Frage kommen.

[Mehr zum Thema](#) (PDF)

Regentonnen für das Stadtgrün im öffentlichen Raum - Erfahrungen aus Berlin

27. Oktober 2026 online

Regen sammeln, Stadtgrün stärken: Regentonnen als gemeinschaftliche Klimaanpassung.

[Mehr zum Thema](#)

Weitere Veranstaltung zu Wasser:

[Bewährtes Wissen für trockene Zeiten - wie lokale Gemeinschaften Wasser "ernten" \(09. November online\)](#)

"Das Ende der Nacht" - Lichtverschmutzung

29. Oktober 2026 in Marbach am Neckar

Für uns alle ist sie Teil des Alltags und ganz selbstverständlich: Nächtliche Beleuchtung. Aber was für Folgen hat das für die Tier- und Pflanzenwelt – und welche letztlich für uns Menschen?

[Mehr zum Thema](#)

Weitere Veranstaltung zu Licht:

[Vortrag Licht aus - Nacht an! \(12. November in Heidelberg\)](#)

Artenwissen Spezial – Xylobionte Käfer und andere Insekten

29. - 30. Oktober 2026 in Reinbek

Vermittelt Bestimmungsmethoden und den praktischen Umgang mit diesen Arten in Naturschutz und Baumpflege; anrechenbar für die Rezertifizierung zum Sachkundigen für Baum-Habitatstruktur.

[Mehr zum Thema](#)

Weitere Veranstaltungen zu Artenschutz:

[Artenwissen Spezial – Fledermäuse \(16. - 17. November in Berlin\)](#)

[Bau und Pflege von Ersatzlebensräumen \(03. Dezember in Bad Vilbel\)](#)

30. Naturschutztag Schleswig-Holstein

04. November 2026 in Neumünster

Der Naturschutztag Schleswig-Holstein feiert sein 30-jähriges Bestehen. Im Jubiläumsjahr wird auf 30 Jahre Naturschutz in Schleswig-Holstein zurück geblickt und gemeinsam werden Meilensteine, Erfolge und Entwicklungen gewürdigt.

Gleichzeitig wird der Blick auf aktuelle Maßnahmen gerichtet und eine Zwischenbilanz zur Umsetzung der Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Schleswig-Holstein „Kurs Natur 2030“ (Landesbiodiversitätsstrategie) gezogen.

[Mehr zum Thema](#)

Weitere Veranstaltung zu Naturschutz:

[10. Hessische Landesnaturschutztagung: „Quo Vadis Naturschutz? - Die Zukunft des Naturschutzes \(04. November 2026 in Marburg\)“](#)

Mehr Arten im Garten – Biodiversität in Gemeinschaftsgärten erhöhen

05. November 2026 online

In vielen Gemeinschaftsgärten steht die Erhöhung der Biodiversität im Garten ganz oben auf der Agenda. Doch was genau können die Gärtner*innen vor allem in urbanen Räumen tun?

[Mehr zum Thema](#)

Weitere Veranstaltungen zu Gärten:

[Essbare Waldgärten gestalten \(11. November in Grünberg\)](#)

[Gepflanzte Perspektiven - erlebnisreiche Gartenräume inszenieren \(13. - 15. November in Grünberg\)](#)

[Biodiversität von Gartengehölzen inklusive Rosen und Ihren Begleitern \(20. - 22. November in Grünberg\)](#)

[Lebendige Gärten im Klimawandel \(04. Dezember in Heidelberg\)](#)

Staudenmischpflanzungen für das öffentliche Grün

06. - 08. November 2026 in Grünberg

Flächenpflanzungen planen, Flächenbeurteilung und Auswahlhilfen. Lebensbereiche, Thema, Farben, Relief, populationsbiologische Strategien. Standortvorbereitung, Pflanzvorbereitung und -durchführung, Pflege. Planerische Varianten, Einsatzbereiche.

[Mehr zum Thema](#)

Weitere Veranstaltungen zu Stauden:

[Staudenpflanzungen kreativ gestalten - Grundlagen, Werkzeuge, Ideen \(20. - 22. November in Grünberg\)](#)

[Gestalten mit Stauden im privaten und öffentlichen Raum - Grundlagen und Übung \(26. - 27. November in Großbeeren\)](#)

[Effiziente Staudenpflege in Gärten und öffentlichem Grün \(27. - 29. November in Grünberg\)](#)

[Fachtagung: Aktuelles aus der Staudenverwendung \(09. Dezember in Heidelberg und online\)](#)

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 89073-32 | E-Mail: info@kommbio.de



Zertifizierter Sachkundiger für Baum-Habitatstrukturen

06. - 09. November 2026 in Berlin

Vermittelt Wissen über geschützte Tierarten und deren Lebensräume an Bäumen sowie artenschutzgerechte Handlungsweisen bei baumpflegerischen Maßnahmen. Abschluss mit anerkanntem, drei Jahre gültigem Zertifikat.

[Mehr zum Thema](#)

Weitere Veranstaltungen zur Anlage und Pflege von Bäumen und Sträuchern:

[Qualifizierung zum Geprüften Sachkundigen für Artenschutz und Baum-Habitatstrukturen \(02. - 03. November in Großbeeren\)](#)

[Kronensicherungen richtig eingebaut und kontrolliert \(02. - 03. November in Großbeeren\)](#)

[Brandenburger Alleenkolloquium \(04. November in Großbeeren\)](#)

[Qualifizierung zum Geprüften Sachkundigen für Artenschutz und Baum-Habitatstrukturen \(04. - 05. November in Großbeeren\)](#)

[Fachgerechter Schnitt von Ziersträuchern \(05. November in Heidelberg\)](#)

[Wertermittlung von Bäumen und Gehölzen \(06. November in Großbeeren\)](#)

[Gehölzschnitt \(09. November in Großbeeren\)](#)

[Jungbaumschnitt \(10. November in Großbeeren\)](#)

[Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen \(11. - 12. November in Heidelberg\)](#)

[Holz zerstörende Pilze in der Baumkontrolle \(16. - 17. November in Großbeeren\)](#)

[Jungbaumschnitt \(17. November in Großbeeren\)](#)

[Holz zerstörende Pilze in der Baumkontrolle \(18. - 19. November in Großbeeren\)](#)

[Gehölzschnitt im öffentlichen Grün in Theorie und Praxis \(19. November in Geisenheim\)](#)

[Baumpflege und Artenschutz \(19. November in Heidelberg\)](#)

[Wühlmäuse im Obstgarten - finden und fangen \(24. November in Geisenheim\)](#)

[Jungbaumschnitt \(24. November in Großbeeren\)](#)

[Kollegialer Erfahrungsaustausch Baumkontrolle \(25. November in Schwetzingen\)](#)

[Holzerstörende Pilze \(25. November in Altdorf b. Nürnberg\)](#)

[Schadssymptome an Bäumen erkennen und bewerten \(26. November in Altdorf b. Heidelberg\)](#)

[Fachgerechter Schnitt von Ziersträuchern \(03. Dezember in Eppelheim\)](#)

[Einführung in die Baumpflege \(07. - 10. Dezember in Großbeeren\)](#)

[Beseitigung Eichenprozessionsspinner \(EPS\) \(10. Dezember online\)](#)

[Zertifizierter Sachkundiger für Baum-Habitatstrukturen \(11. - 14. Dezember in Altdorf b. Nürnberg\)](#)

[Gehölzschnitt \(19. Januar in Großbeeren\)](#)

[Beseitigung Eichenprozessionsspinner \(EPS\) \(07. Januar online\)](#)

Weitere Veranstaltungen finden Sie bei der [Baum-Akademie](#) vom Sachverständigenbüro Baum 4 GmbH.

30. Forum Stadtgrün: Sträucher zwischen Multitalent und Hausmeisterschnitt

09. November 2026 in Dresden

Sträucher sind wichtige Verbinder von Kraut- und Baumschicht. Dennoch werden sie derzeit in Planung und Anwendung im Stadtgrün häufig vernachlässigt oder gemieden. Das möchten wir ändern, denn Sträucher und Hecken sind wertvolle Multitalente im urbanen Grün!

[Mehr zum Thema](#)

Weitere Veranstaltungen zur Anlage und Pflege von öffentlichen und privaten Grünflächen:

[Pflege kommunales Grün - Das Handbuch Gute Pflege \(16. - 17. November in Großbeeren\)](#)

[17. Internationale Fachtage Ökologische Pflege \(18. - 19. November in St. Pölten/Österreich\)](#)

[Gehölz- und Staudentage 2026 \(15. - 18. November in Grünberg\)](#)

[GaLa-Q Vorarbeiter*in Vegetationsflächenpflege \(18. Januar - 12. März in Großbeeren\)](#)

Wie wollen wir morgen arbeiten? Strategien für die Stadt der Zukunft

12. November 2026 in Duisburg

Wie sieht unsere Arbeit in Zukunft aus? Und was bedeutet das für die Gestaltung von Gebäuden und Stadträumen? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt unseres Forums am 12. November 2026 in Duisburg. Das dritte Forum in inhaltlicher und räumlicher Nähe zur IGA Ruhrgebiet 2027 beschäftigt sich mit unterschiedlichen Aspekten der im Wandel begriffenen Arbeitswelt.

[Mehr zum Thema](#)

Kommunales Rattenmanagement im Wandel

19. November 2026 online

Wanderratten haben sich weltweit verbreitet und kommen auch in Deutschland überall vor. Jüngste wissenschaftliche Untersuchungen führen mildere Winter, eine wachsende Stadtbevölkerung und die Urbanisierung als förderliche Ursachen für eine zunehmende Rattenpopulation an.

Ihre Empfehlung: Macht die Städte weniger rattenfreundlich!

Wie das gelingen kann, erfahren Sie im Workshop von Vortragenden aus verschiedenen Kommunen, die ihre Konzepte und unterschiedlichen Ansätze bei dem kommunalen Rattenmanagement vorstellen.

Spoiler vorab: Die eigentliche Bekämpfung der Tiere spielt dabei oft eine eher untergeordnete Rolle.

[Mehr zum Thema](#)

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 89073-32 | E-Mail: info@kommbio.de

Wirksame und nachhaltige Entfernung von Grünbelägen

25. November 2026 online

Wenn Oberflächen von Algen und Flechten besiedelt werden, ist sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich häufig eine Reinigung der Flächen erwünscht. Dabei können entweder chemische Grünbelagsentferner oder mechanisch/thermische Methoden, wie zum Beispiel Hochdruckreiniger, eingesetzt werden.

In einem Forschungsvorhaben hat das Julius Kühn-Institut nun untersucht, bei welchen Geräteeinstellungen die Entfernung von Grünbelägen mit Hochdruckreinigern bei unterschiedlichen Wassertemperaturen bis zu ein Jahr wirksam ist.

[Mehr zum Thema](#)



Eine gemütliche Herbstzeit und besinnliche Wintermonate wünscht das Bündnis-Team.

Veranstaltungen zu Fassadenbegrünung

[Fassadenbegrünung - die theoretischen Grundlagen \(30. Nov. - 02. Dez. 2026 in Grünberg\)](#)

[Fassadenbegrünung - die theoretischen Grundlagen und die praktische Anwendung \(30. November - 04. Dezember in Grünberg\)](#)

Vilmer IPBES Dialoge 2026

30. Nov. - 03. Dez. 2026 auf Insel Vilmer

Schutz, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung natürlicher Lebensräume (Moore).

Klimaresiliente Städte und Landschaften, die besser mit Hitze, Starkregen und Wasserknappheit umgehen können („Schwammstadt“).

Nachhaltige Gestaltung von Landwirtschaft, Ernährung und Konsum.

[Mehr zum Thema](#)

Tagung „Schwammland: Wasserkrise meistern in Stadt und Land“

16. - 17. Februar 2027 in Tutzing

Ein Schwammland, das Wasser in der Fläche zurückhält, speichert und verzögert abgibt, schafft die Grundlage für resiliente Kulturlandschaften und lebenswerte Städte.

[Mehr zum Thema](#)

Impressum

Nächste Ausgabe im Januar

Redaktion

Stefanie Herbst

Bilder

© Baum: Kommbio/Uwe Messer

© Gruppenbild Labelkongress: Christan Chur/Stadt Frankfurt am Main

© Wanderausstellung: Umweltberatung AVOG

Naturoase Karlsruhe: © Beteiligung: R. Kober-Moritz © Entstehung: C. Maurer © Käferkeller: Helmholtz Gymnasium

© Biodiversitätsmanagerin Gernersheim: Ines Schmauderer

© Wiesbadener Wochen: Thomas Christ

© Retentionsbecken: Bodensee-Stiftung

© „Bündnis Lebensraumvernetzung“: Berliner Netzwerk für Grünzüge

© Mopsfledermaus: Markus Dietz © Bechsteinfledermaus: Marko König

© Grüne Ortsgruppe der Gemeinde Königfeld: Marion Khamart

© Grüße von kommbio: Kommbio/Uwe Messer

Herausgeber

Kommunen für biologische Vielfalt e.V.

Fritz-Reichle-Ring 2 | 78315 Radolfzell

Tel.: +49 7732 89073-32

Fax: +49 7732 89073-73

www.kommbio.de | info@kommbio.de

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 89073-32 | E-Mail: info@kommbio.de